

Anmeldung

Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado)
Perleberger Straße 27, 10559 Berlin
Fax 030-39 40 77 95, e-mail: info@opferhilfen.de

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2006
Rückantwort per Fax, e-mail oder Post mit Namen und
Anschrift an den ado.

Tagungsgebühr incl. Verpflegung 20,- Euro
Überweisung bitte bis 31. Oktober 2006 an:
Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado)
Bank für Sozialwirtschaft „Fachtag Brandenburg“
Kto.-Nr. 3154401, BLZ 100 205 00

Tagungsadresse

Altes Rathaus - Potsdam Forum, Am Alten Markt,
14467 Potsdam, Tel. 0331-289 63 38

Das Alte Rathaus - Potsdam Forum befindet sich im
Stadtzentrum gegenüber dem Hotel „Mercure“, in direkter
Nachbarschaft zur Nikolaikirche auf dem Alten Markt.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

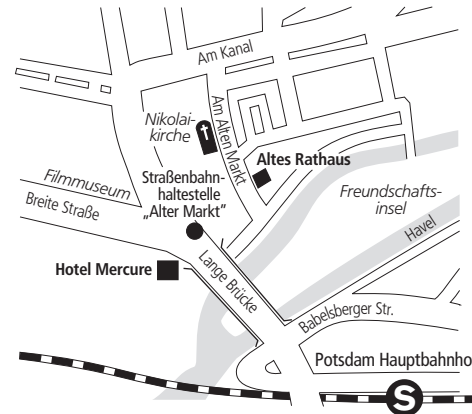
Straßenbahnhaltestelle „Alter Markt“

Potsdamer Hauptbahnhof:

aus Berlin: S-Bahn Linie S 7

regional: Regionalexpress, InterCity, InterCityExpress
Vom Hauptbahnhof rund 8 Minuten zu Fuß über die
„Lange Brücke“

Anreise mit Pkw: über den Berliner Ring (A10), Abfahrt
„Potsdam Zentrum/Babelsberg“, „Potsdam-Süd“ und
„Potsdam-Nord“



Zimmerreservierung

Hotel Mercure, Lange Brücke, 14457 Potsdam,
Tel. 0331-27 22, e-mail: H1582@arcor.com
Sonderpreis für unsere Tagungsgäste 65,- Euro, bis
9. September 06 buchbar, danach 79,- Euro

Jugendstrafrecht und Opferschutz

Das Opferrechtsreformgesetz von 2004 hat insgesamt zu einer Verbesserung der Situation von Opfern im Strafverfahren geführt. Dieser verbesserte Opferschutz hat bislang jedoch nur teilweise Eingang in das Jugendstrafrecht gefunden. Hier findet die Situation des Opfers nach wie vor keine zureichende Beachtung. So können sowohl erwachsene Opfer wie auch jugendliche Opfer, die als besonders schutzbedürftig einzuschätzen sind, diese neuen Rechte nicht wahrnehmen, wenn die Taten aufgrund des Alters der Täter unter das Jugendstrafrecht fallen.

Aus Sicht des Arbeitskreises der Opferhilfen sind daher neben der verstärkten Umsetzung der bestehenden Gesetze weitere Veränderungen im Jugendgerichtsgesetz notwendig – partiell für die Opfer aber nicht zu Lasten der Täter.

Das 10-jährige Bestehen der Opferhilfe Land Brandenburg nehmen wir zum Anlass, dieses Thema auf einem Fachtag aufzugreifen und gemeinsam mit ExpertInnen aus Politik, Justiz, Opferhilfe, Jugendhilfe und aus der Wissenschaft folgende Fragen zu diskutieren:

- Wie können Opferschutz und Jugendstrafrecht besser zusammengeführt werden?
- Welche Bedeutung hat die Nebenklage im Jugendstrafverfahren?
- Wie lassen sich die Errungenschaften des Opferschutzes aus dem Erwachsenenrecht ins Jugendstrafrecht überführen, ohne dieses im Blick auf die Täter zu verschärfen?
- Welche differenzierten Vorschläge lassen sich entwickeln?

Der Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado) und die Opferhilfe Land Brandenburg e.V. laden alle interessierten und in der Verbesserung des Opferschutzes im Jugendstrafrecht engagierten Menschen ein, diese Fragen gemeinsam zu diskutieren, insbesondere also MitarbeiterInnen von Beratungsstellen und der Jugendhilfe, der Justizbehörden, der Staatsanwaltschaften, der Polizei, des Täter-Opfer-Ausgleiches, der Jugendgerichte und der Rechtsvertretungen.

tagungsprogramm

10.00	Begrüßung: durch den Vorstand des Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland Peter Giese
	Grußworte: durch die Justizministerin des Landes Brandenburg Beate Blechinger
	Moderation: Dr. Wolfram Schädler
10.20	Dr. Theresia Höynck: Opferrechte im JGG - Ein vernachlässigtes Element? Diskussion an den Tischgruppen, danach Fragen an die und Diskussion mit der Referentin
11.00	Dr. Renate Volbert: Jugendstrafrecht – Was braucht das Opfer? Diskussion an den Tischgruppen, danach Fragen an die und Diskussion mit der Referentin
12.00	Mittagspause
13.00	Arbeitsgruppen 1. Opferinteressen und Erziehungsgedanken des JGG: Wege der Zusammenführung 2. Möglichkeiten zur Verbesserung des Opferschutzes im JGG: aktueller rechtspolitischer Diskurs 3. Begegnung von Opfern und Tätern im Jugendstrafverfahren: Täter-Opfer-Ausgleich
14.30	Kaffeepause
15.00	Berichte aus den Arbeitsgruppen und Empfehlungen an die Politik
16.00	Ende der Tagung